

DIE PERITONEALDIALYSE (PD)

1) Wie lerne ich, wie die Peritonealdialyse durchzuführen ist ?

Sie kommen 1-2 Wochen lang täglich als ambulanter Patient zum Training in das Dialysezentrum. Sie bestimmen die Lerngeschwindigkeit, wobei Sie von einem Teammitglied des Pflegepersonals im Dialysezentrum angeleitet werden.

Während des Trainings und auch danach, stehen Sie in engem Kontakt zum PD-Team, das aus einem Arzt, einer PD-Krankenschwester, einem Diätspezialisten und manchmal einem Sozialarbeiter besteht. Sie lernen, wie Sie den Austausch der Flüssigkeit vornehmen, die Anzeichen einer Infektion beurteilen und wie Sie Ihr Körpergewicht und Ihren Flüssigkeitszustand überprüfen.

2) Was ist ein Peritonealdialysekatheter ?

Ein kleines, weiches Röhrchen, das man Katheter nennt, wird durch einen kleinen chirurgischen Eingriff dauerhaft in der Bauchhöhle plaziert. Der Katheter hat ungefähr einen Durchmesser von einem halben Zentimeter. Ein paar Zentimeter des Katheters befinden sich außerhalb, der größte Teil jedoch innerhalb des Körpers. Er hat an der Körperaußenseite eine kleine Öffnung, durch die die Dialyseflüssigkeit in den Körper gelangt. Zwischen den Behandlungen wird der Katheter nicht entfernt. Bei sorgfältiger Pflege kann ein Katheter jahrelang seine Aufgabe erfüllen.

Der Katheter verläßt den Körper im unteren Bereich des Bauches, ungefähr 2 Zentimeter unterhalb und seitlich des Nabels. Dieser Bereich wird als „Austrittsstelle“ bezeichnet. Die genaue Stelle wird von Ihnen und Ihrem Arzt festgelegt, damit das Röhrchen bequem getragen und einfach unter der Kleidung verborgen werden kann.

3) Wie muß ich den Peritonealdialysekatheter pflegen ?

Sie brauchen keine Bandagen, um den Katheter abzudecken. Sobald der Hautbereich nach der Operation abgeheilt ist, muß er nur sauber gehalten werden, indem Sie ihn z.B. unter der Dusche reinigen. Ihre Krankenschwester gibt Ihnen genaue und einfache Anweisungen. Sobald der Bereich trocken ist, befestigen viele Patienten den Katheter am Bauch mit einem kurzen Klebeband. Nach einiger Zeit werden Sie sich an den kleinen Katheter gewöhnt haben. Er beeinträchtigt weder Ihren Lebensstil, noch stört er Sie bei Ihren Aktivitäten.

4) Werde ich mich mit der Flüssigkeit im Bauch nicht unbehaglich fühlen ?

Der durchschnittliche Patient kann bequem 2-3 Liter Flüssigkeit in seiner Bauchhöhle halten, ohne es zu bemerken. Die Peritonealdialyse ist nicht unangenehm. Wenn Sie zum erstenmal mit der PD beginnen, werden Sie ein leichtes Druckgefühl feststellen, sobald die Flüssigkeit einfließt, was jedoch schnell wieder verschwindet. Auch der Flüssigkeitswechsel ist nicht schmerzhaft. Ihre Taille kann durch die Aufnahme der zusätzlichen Flüssigkeit ein wenig zunehmen.

5) Wo kann ein Patient einen CAPD-Beutelwechsel durchführen ?

Sie können Ihren Austausch zu Hause, unterwegs oder auf Reisen vornehmen. Sie benötigen jedoch eine saubere, geschützte Stelle. Sie können einen Tisch, einen Schreibtisch oder sogar Ihr Auto als Arbeitsbereich verwenden. Für einen Austausch brauchen Sie 30 Minuten. Sie können sich während des Austausches mit kleinen Tätigkeiten beschäftigen, beispielsweise mit Fernsehen, Telefonieren, Schreibtischarbeiten oder Lesen.

6) Wo kann ich eine automatisierte Peritonealdialyse (APD) durchführen ?

Das APD-Gerät wird neben Ihrem Bett aufgestellt, und der Austausch findet während des Schlafs statt. Jede Nacht schließen Sie vor dem Schlafengehen Ihren Katheter an ein langes Schlauchsystem an.

Dieses System ist mit den PD-Beuteln des APD-Gerätes verbunden. Die Schlauchlänge ist so bemessen, daß Sie bequem schlafen und einige Schritte umhergehen können. Das APD-Gerät nimmt den Austausch vor, während Sie schlafen. Es ist leise und weckt Sie nachts nicht auf.

Das Gerät hat drei Hauptaufgaben: 1. Das Aufwärmen der PD-Flüssigkeit auf Körpertemperatur, 2. Die zeitliche Kontrolle des Flüssigkeitsaustauschs und 3. Die Durchführung und Überwachung der gesamten Behandlung. Falls während der Behandlung Probleme auftreten, werden Sie durch die im APD-Gerät eingebauten automatischen Sicherheitsvorkehrungen alarmiert. Im Notfall ist es leicht möglich, sich vom Gerät abzukoppeln.

7) Wie häufig muß ich in die Klinik kommen ?

Sie kommen gewöhnlich einmal im Monat in die Klinik, um die chemische Zusammensetzung Ihres Blutes und Ihren Gesundheitszustand beurteilen zu lassen. Der Katheter und die angrenzende Haut werden kontrolliert. Sie können auch Ihren Dialyseablauf mit der Krankenschwester besprechen. Oder Ihren Diätspezialisten bzw. evtl. Ihren Sozialarbeiter aufsuchen. In vielen Dialysezentren besucht die PD-Krankenschwester Sie nach dem Training auch zu Hause ist und gibt Ihnen die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

8) Welche Komplikationen können auftreten ?

Infektionen sind das häufigste Problem. Manche Patienten überstehen Jahre ohne Infektionen, während andere häufiger darunter leiden. Sie lernen, wie Sie die frühen Anzeichen einer Infektion erkennen und daß Sie diese sofort mitteilen müssen. Wenn die Patienten die ärztlichen Anweisungen befolgen, stellen Infektionen kein ernstes Problem dar und können ambulant mit Antibiotika behandelt werden. Wichtig ist aber, daß Sie in Kontakt bleiben und alle Fragen stellen, die Ihre Behandlung betreffen.

9) *Wen sollte ich anrufen, wenn ich Schwierigkeiten habe ?*

Das Dialysezentrum gibt Ihnen eine Telefonnummer, wo Sie rund um die Uhr Hilfe erreichen können. Aber Sie werden auch darüber informiert, was Sie selbst zu Hause tun können. Meistens brauchen Sie außerhalb der normalen Dienstzeiten nicht extra zum Dialysezentrum zu kommen. Auch wenn Sie vom Training nach Hause zurückkehren, stehen Sie mit Ihrem Dialyseteam in sehr enger Verbindung. Mit der Zeit nimmt Ihr Selbstvertrauen zu, und Sie werden nicht mehr so häufigen Kontakt nötig haben, weil Sie gelernt haben, wann Sie anrufen müssen.

10) *Darf ich reisen ?*

Sie können Ihr CAPD-Material (oder das APD-Gerät und das Verbrauchsmaterial) einfach in einen Koffer oder in das Auto packen, wenn Sie eine kurze Reise machen wollen und den Austausch in jeder beliebigen, sauberen Umgebung vornehmen. Bei längeren Reisen ins Ausland oder aber, wenn Sie nur ein paar Tage verreisen wollen, kann das Dialyseunternehmen die erforderlichen Materialien im voraus versenden. Ihr Dialysepersonal hilft Ihnen bei der Suche nach Namen, Adressen und Telefonnummern von anderen Dialysezentren und -ärzten in der neuen Umgebung. Dies dient zu Ihrer Sicherheit. Es wird Ihnen auch Aufzeichnungen über Ihre medizinische Behandlung für das Dialysezentrum am Reiseziel zur Verfügung stellen.

11) *Darf ich mich körperlich anstrengen oder Sport treiben ?*

Sie dürfen die meisten Sportarten betreiben und sich körperlich anstrengen. Viele Patienten, die die Peritonealdialyse einsetzen, gehen spazieren, joggen, fahren Rad, spielen Tennis oder machen Gartenarbeit. Fragen Sie Ihren Arzt nach den Aktivitäten, die für Sie geeignet sind. Sportarten, die schweres Heben erfordern und Druck auf den Bauch ausüben, sollten allerdings vermieden werden.

12) *Wie bekomme ich das Verbrauchsmaterial ?*

Während des Trainings stellt Ihnen Ihr Arzt ein Rezept für die Versorgung mit Dialysematerial aus. Dieses Material wird Ihnen regelmäßig - gewöhnlich monatlich - nach Hause geliefert. Ihre Krankenschwester unterweist Sie darin, wie Sie Ihr Material bestellen und die Lieferungen vereinbaren. Ein Paketdienst liefert die Verbrauchsmaterialien, trägt sie ins Haus und hilft Ihnen bei der Lagerung, wofür ausreichend Stauraum nötig ist. Zur Sicherheit ist im Dialysezentrum stets Reservematerial vorhanden.